

Beilage zu Nr. 53 des „General-Anzeigers“

Sonnabend, den 5. Mai 1928.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 4. Mai 1928.

* Wunder wirken wieder. (Sonntagsgedanken.) Kantate Sonntag heißt Singesonntag. Der blühende Mai ist über uns gekommen wie ein Wunder und wirkt wie ein Wunder. Wir erleben ihn immer neu als einen Aufruf an unser Herz, fröhlich zu sein. Maientonne und Maientrost durchdringen unser ganzes Wesen, und unsere Antwort ist ein frohes Lied. — Er steht im richtigen Monat, dieser uralte Sonntag der Kirche; Kantate, Singet. Bis in den letzten Winkel auch der ältesten Gotteshäuser schwingt sich durch die geöffneten Fenster das jabelnde Lied der Lerche, und von drinnen klingt brausend die Antwort: Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Und während über Berg und Tal die Lieder von der Maientrost des Wanderns schallen, hören andere, blütenfrohe Jugend und andächtige Alte, mit einer gewissen inneren Ergriffenheit auf die Jubelouvertüre des Maiten, der die Zeit der Lieder eröffnet. Eine einzige Symphonie der Schöpfung! Das Wunder der Schöpfung? Da geht doch alles nach festem regelmäßigen Gesetze. Die deutliche Erde wendet ihr Angesicht wieder der Sonne zu, die Sonnenstrahlen lösen die Winterstarre des Bodens und der Gewächse, die Kreatur sonnt sich und regt sich im neuen frischen Kreislauf des warmen Blutes. Was ist da von Wunder zu sehen? Wer so redet, dessen Wesen hat ein hartes Geschick in Winterstarre gebannt, so daß nur noch sein Verstand arbeitet, die tiefsten und schönsten Saiten seiner Seele aber klingen nicht mehr. Sonst würde er spüren, wie eben doch unser wunderbarer deutscher Frühling ein besonderes Lied ist, voll ungeheurer Lebenskraft, die uns immer wieder erstaunen und im Erstaunen jabeln läßt. Ist es denn nicht ein Wunder, daß diese Erde alt wird, daß sie aus geheimnisvollen Quellen immer neue Kraft schöpft, neues, junges, juchzendes Leben zu gebären. Wir schreiten unter Blütenbäumen, wir pflücken mit lachenden Augen Blumen aus dem uner schöplichen Garten der Schönheit, wir glauben bei der Aussaat an die Ernte, die aus dem toten Saatforn reift, wir freuen uns an dem Allen und singen. Und wenn tausendfache Sorgen und Schmerzen um uns und in uns sind, das Lied der Schöpfung reißt uns mit zum Singen. Unser Mund mag stumm bleiben, aber im Herzen wird es doch lebendig. Ein jeder erfährt das Wunder des Lebens an sich und spürt, daß der Kopf nur ein Teil des Ganzen ist, daß das Wesen aller Kreatur darüber hinaus zu einer wunderbaren unvergänglichen Freude drängt. „Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!“ Dr. W.

* Einziehung von nichtgestundeten rückständigen Hauszinssteuerbeträgen aus dem Jahre 1927. Der preussische

Finanzminister hat in seinem Kunderlaß vom 22. März 1928 im Einvernehmen mit dem preussischen Minister des Innern, die Magistrate, Gemeinde- und (Guts-)Vorstände angewiesen für beschleunigte Nachprüfung der Hauszinssteuerrückstände durch die Hebestellen zu sorgen, und die nicht gestundeten Hauszinssteuer-Restbeträge aus dem Jahre 1927 sofort anzunehmen, und unter Beachtung der Bestimmungen über die Festsetzung von Verzugszinsen einzutreiben zu lassen.

... sehr schade,
meine Dame, daß
Sie nicht mal versuchen, Ihren
Bohnenkaffee mit
Kathreiners Malzkaffee

zu mischen.

Sie würden
- wie viele vorher unbelehrbare
Bohnenkaffeetrinker — bald
auf den Geschmack kommen
und schließlich sogar nur noch
Kathreiner „rein“ trinken.

Dann bleiben Sie gesund
und sparen, denn

1 Pfundpaket kostet
nur 55 Pfg!

* Wir machen unsere Leser auf die heute Freitag abend im Hotel „Blauer Hekt“ stattfindende Volksversammlung der

Deutschen demokratischen Partei aufmerksam, in der der Direktor der Zentrale für Heimatdienst Renker-Halle sprechen wird.

* Auf die morgen Sonnabend stattfindende öffentliche Wähler-versammlung der Deutschen Volkspartei im Hotel „Blauer Hekt“ (früher „Post“), in der der Spitzenkandidat für den Reichstag, der Reichstagsabgeordnete Dr. Cremer über das Thema: „Vorwärts für Volk und Reich!“ sprechen wird, sei an dieser Stelle noch besonders aufmerksam gemacht! Der Referent ist einer der besten Kenner wirtschaftlicher Fragen und ein hervorragender Redner! —

* Keine Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten zu Pfingsten. Eine Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten in der Zeit vom 26.—28. Mai wird wegen des zu erwartenden Andranges von der Reichsbahn nicht gewährt.

Gräfenhainichen. (Großes Reiterfest.) Am 1. Juli veranstaltet der hiesige Reitverein in den Mauern unserer Stadt ein großes Reiterfest, verbunden mit Reit- und Fahrturnier. Gleichzeitig findet an diesem Tage die Staudarten-Weiß statt. Reitervereine von nah und fern sind zu diesem Fest geladen und dürfte daselbe einen hochinteressanten Reitsport bieten.

Schornewitz. (Betriebsverweiterung.) Im Großkraftwerk Schornewitz werden zurzeit weitere zwei große Schornsteine mit je 100 Meter Höhe errichtet, so daß das Werk über 13 Schornsteine verfügt. Ferner wird ein Kesselhaus mit mehreren neuen Kesseln versehen. Weitere Pläne über beträchtliche Vergrößerungen schweben noch. Auch über die Mehrabgabe von Strom sind die Verhandlungen mit den in Frage kommenden Abnehmern noch nicht restlos zu Ende geführt.

Übun. Ein gewaltiger Brand löschte die direkt am Bahnhof gelegene große Scheune des Sägewerkbesizers Reinhold Böttke ein. Das Feuer griff mit rasender Schnelligkeit um sich, da die Scheune ganz mit Heu, Stroh und unangedroschenem Getreide gefüllt war. Die Hitze war so groß, daß es der schnell zur Stelle geeilten Feuerwehr nicht gelang, alle in der Scheune aufbewahrten wertvollen Maschinen zu retten, so daß nur ein Teil geborgen werden konnte. Da der Besitzer nicht versichert war (er hatte mit seiner alten Versicherung Streit gehabt und stand erst mit einer anderen Versicherung in Unterhandlung) hat der Geschädigte den Verlust allein zu tragen. Schätzungsweise beläuft sich der Schaden auf 10000 RM. für das Gebäude und 20000 RM. für die verbrannten Vorräte. Die Entstehungsurache des Feuers konnte noch nicht festgestellt werden, doch dürfte Unachtsamkeit in Frage kommen, da kurz vor Ausbruch des Brandes noch Stroh aus der Scheune geholt worden ist.

Silenburg. (Eigentlicher Tod.) Der Buchdruckmaschinenmeister Paul Thomas, ein junger Mann von 27 Jahren, starb eines eigentümlichen Todes. Nachts fiel seinen Eltern sein lautes



Schnarchen auf. Sie wollten ihn wecken, konnten ihn aber nicht wach bekommen und riefen dem Arzt herbei. Da bei dem zweiten Besuch des Arztes heute morgen sich der eigentümliche Zustand des Th. noch nicht geändert hatte, ordnete er die Ueberführung ins Krankenhaus an. Hier ist Th. bald darauf am Vormittag gestorben. Die Todesursache kann erst durch Leichenöffnung festgestellt werden.

Größern. (Waldbrand.) Kurz nach 1 Uhr entstand am gestrigen Mittag in dem kurz vor unserem Orte links an der Chaussee nach Gräfenhainichen befindlichen Wald, durch welchen ein Radfahrerweg führt, ein Waldbrand. Dem schnellen und umsichtigen Eingreifen der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr ist es zu danken, daß der Brand keine weitere Ausdehnung annahm.

Deffau. Ein großer Waldbrand entstand gestern gegen mittig in dem zwischen Sollwitz und Kleutsch in unmittelbarer Nähe des „Schwarzen Stamms“ gelegenen Teil der Dranienbauer Heide aus bisher noch ungeklärter Ursache. Die Sirenen der Deffauer Großindustriebetriebe riefen Technische Nothilfe und 100 Hilfsmannschaften der Firma Junkers & Co. schnellstens nach der Brandstelle, wo außer zahlreichem Forstpersonal und Waldarbeitern auch ein größeres Aufgebot von Schutzpolizei und Freiwilligen Feuerwehren aus der näheren und weiteren Umgebung zur Stelle war. Es gelang nach schwerer Arbeit, durch Einhauen von Baumstämmen und Aufwerfen von Schützgräben des Feuers Herr zu werden, ehe es bedenklicheren Umfang annehmen konnte, durch den der größte Teil der Heide schwersten bedroht gewesen wäre. Immerhin sind mehrere Hektar Nutz- und Unterholz vernichtet. Uebrigens ist dieser Teil der Heide schon häufiger von Bränden heimgesucht worden.

Leipzig, 29. April. Einen tragischen Ausgang nahm eine Fahrt, die am Sonnabend um die Mittagsstunde der Leipziger Arzt Dr. Spitz mit seiner Gattin in einem Kraftwagen, der

von ihm selbst gesteuert wurde, untermahm, um den Sonntag auswärts zu verbringen. Leider wurde durch einen schweren Unglücksfall in Markranstädt die Fahrt bereits beendet; der Arzt verunglückte dabei so schwer, daß er sofort tot war. Der Arzt kam in seinem Kraftwagen in nicht übermäßigem Tempo auf der Landstraße Leipzig—Markranstädt gefahren, als ihm in der Höhe der Mühle ein Krabe kurz über dem Weg lief. Um das Kind nicht zu überfahren, steuerte Dr. Spitz seinen Wagen scharf auf die Straßenseite und fuhr dabei in dem Straßengraben. Der Wagen kippte um, er überschlug sich vollständig. Die Ehefrau des Führers wurde auf die Straße geschleudert und kam mit leichten Verletzungen davon, der Arzt kam jedoch direkt unter den Wagen zu liegen. Hilfsbereite Passanten richteten den Wagen wieder auf und zogen den bewußtlosen Arzt unter dem Wagen hervor. Der Verletzte starb ehe der Krankentransportwagen der Feuerwehr eingetroffen war. Der Kraftwagen ist völlig zertrümmert.

Sangerhausen. (Aufträge des Königs von Afghanistan.) Der König von Afghanistan hat gelegentlich seiner Deutschlandreise der Sangerhäuser Maschinenfabrik einen auf mehrere 100 000 Mark sich belaufenden Auftrag auf Maschinen zur Inderröhrenfabrikation erteilt. Eine Fabrikanlage soll im nächsten Frühjahr in Afghanistan errichtet und unter Mitwirkung deutscher Fachleute in Betrieb genommen werden.

Deffau, 1. Mai. Ein in der Ackerstraße wohnender Dachdeckermeister vertrieb sich die Zeit mit Spazierschüssen, wobei er sich eines Luftgewehrs bediente. Plötzlich richtete er das Gewehr mit einer verzehnten Drohung auf seine Ehefrau, mit der er kurz vorher einen Streit gehabt hatte, in der Meinung, daß die Waffe nicht geladen sei. Er hatte sich aber geirrt, und die Kugel traf die junge, kaum 19jährige Frau ins rechte Auge, das allem Anschein nach verloren ist. Der leichtfertige Schütze wurde verhaftet.

Wodwitz (Kr. Liebenwerda), 1. Mai. Beim Spielen tödlich verunglückt ist hier ein 9jähriges Mädchen. Mehrere Kinder machten sich auf dem Gelände der Brauereien- und Brickett-Industrie A.-G. mit dort stehenden kleinen Lören zu schaffen und stellten sich auf eine, während ein Kind sie anschob. Einigen Mädchen ging die Fahrt anscheinend zu schnell, sie sprangen kurz entschlossen ab und kamen zu Fall. Das eine schlug mit dem Kopf gewaltig auf die Schienen auf und der Wagen ging über beide Weir. Das Kind war auf der Stelle tot. Einem anderen Mädchen wurde die eine große Zehe abgefahren. Die Kinder erzählten vom dem Unfall zu Hause nichts; das Mädchen mit der abgefahrenen Zehe erzählte vielmehr ihrem Eltern, es sei ihr ein Stück Eisen aufs Bein gefallen. Durch Zufall kam ein Betriebsleiter an der Unfallstelle vorbei, sah die entgleiste Lore und ein Paar Weine. Als er näher hinsah, bemerkte er das tote Kind, das eigentlich die Mutter von der Arbeitsstätte abholen wollte.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 6. Mai, Kantate.

Kollette für den Provinzialverband sächsischer Kindergottesdienste.

Kemberg.

Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier. Propst Bertram.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Propst Bertram.

Sommlo.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Pfarrer Ahms.

Sonntag, nachmittag 3 Uhr

Gemeinschaftsstunde

Wittenberger Neumarkt 9. Hierzu wird herzlich eingeladen.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kemberg.

Ausziehtisch (Eichenplatte)
Kleiderschrank, eintürig, lackiert
Kommode, lackiert
zu verkaufen. Besichtigung Sonnabend
nachmittag und Sonntag vormittag
Dübenerstraße 22

Achtung
1 gebrauchtes gut erhaltenes
Fahrrad
mit elektrischer Lampe
sowie 3 Monate alte
Zucht-Raninchen
(weiße Wiener) verkauft billigst
Max Schütze, Mauerstraße 10

Achtung! **Achtung!**
Großer
Aufräumungsverkauf
in Tonwaren
zu äußerst herabgesetzten Preisen wie
folgend:
Fleisch-, Milch-, Mus- und
Sahnetöpfe, Flaschen,
Schüsseln usw.
Fr. Reinecke, Kemberg,
Anhalter Straße 15
Teppiche — Läufer ohne
Anzahlung in 10 Monatsraten lief.
Teppichhaus Agay & Glück, Frankfurt
a. M. 7118. Schreiben Sie sofort.

Danksagung.
Ischias-, Gicht- und
Rheumatismuskranke
teile ich gern gegen 15 Pfg. Rück-
porto sonst kostenfrei mit, wie
ich vor 3 Jahren von meinem
schweren Ischias- und Rheuma-
tismusleiden in ganz kurzer Zeit
befreit wurde.
J. Stieling, Militärkantinenspächter,
Cüstrin-Altstadt Nr. 285

Kuh mit Kalb
hat zu verkaufen
Wittenberger Neumarkt 1

Leinölfirnis
Kalkfarben Delfarben
Bernstein-Fußbodenlackfarben
Emaillack (weiß)
reines Delbleitweiß
Karbollinuum, Holztee
empfehlen **W. W. Becker**
Vorzüglichen
selbst eingemacht
Sauertohl
empfehlen **C. G. Pfell.**
Arbeitszeitbescheinigungen (für Erwerbslosenversicherung)
zu haben bei

Saatkartoffeln
Wohltmann
hat abzugeben
Louis Gluer, Dierkwin
Prima Saatkartoffeln
(Wohltmann)
verkauft
Lehmann, Weinbergstraße 8
Bergamentpapier
empfehlen **Richard Arnold**

